

14. Generalversammlung, 22. Sept. 2014

Jahresbericht

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter
Werte Gäste

Seit der letzten GV hat sich viel verändert in der Photovoltaik. So wurden zum Beispiel die Einmalvergütung und das Recht auf Eigenverbrauch eingeführt, was aus meiner Sicht sehr positiv ist. Damit gibt es nämlich endlich eine Möglichkeit, sofort an die Fördergelder zu kommen und nicht mehr Jahre auf einer Warteliste ausharren zu müssen. So kann jetzt eine Photovoltaikanlage auch innert nützlicher Frist amortisiert werden, ohne von der KEV abhängig zu sein. Aber auch bei der installierten Leistung hat sich einiges getan. Im letzten Jahresbericht hatte ich noch davon gesprochen, dass 0.5% des schweizerischen Stromverbrauchs mit Strom aus Solaranlagen gedeckt war. Jetzt, Stand September 2014, sind das schon 1.3%! Bis Ende Dezember werden 1.5% erwartet. Damit ist die Schweiz aber immer noch weit hinter Spitzenreiter Italien, wo im Jahr 2013 bereits 7.8% des Strombedarfs aus Photovoltaik stammte.

Und in Spiez da versuchte die Genossenschaft SpiezSolar auch im letzten Jahr alles, um den Ausbau der Photovoltaik zu beschleunigen. Um unseren Erfolg messen zu können, haben wir eine Liste eingeführt, auf der wir alle in Spiez installierten Photovoltaikanlagen erfassen. Obwohl wir fürs Jahr 2014 sicher noch nicht alle bisher installierten Anlagen entdeckt haben, decken die erfassten Anlagen aktuell bereits 2.4% des Stromverbrauchs von Spiez ab, was fast doppelt so viel ist wie im Schweizer Durchschnitt. Alle bisher gemachten Prozentangaben beziehen sich dabei auf den Gesamtstromverbrauch inklusive Industrie und Gewerbe. Die Karte mit den aktuell 110 Anlagen auf Spiezer Boden kann auf unserer Homepage interaktiv betrachtet werden. Wer eine Anlage findet, die noch nicht in unserer Karte eingetragen ist, den bitten wir, uns die Adresse der Anlage mitzuteilen, damit wir diese auch erfassen können.

Persönlich war ich in diesem Jahr relativ lange abwesend, da ich von Dezember 2013 bis Ende Juli 2014, also 7.5 Monate auf Weltreise war und dabei ohne Flugzeug von der Schweiz bis Osttimor reiste. Dies führte aber zu keinem Schwungverlust in SpiezSolar, meine Vorstandskollegen übernahmen meine Aufgaben für diese Zeit und leisteten zusätzlich noch riesigen Einsatz mit dem Projekt „Pfus vom Sunnehus“. Gespannt verfolgte ich von fern den regen Mailverkehr und die Entwicklung des Projektes. Schon in relativ kurzer Zeit hatte SpiezSolar die 140'000 CHF eingesammelt, welche für das Projekt gebraucht wurden. Im Frühling 2014 installierte SpiezSolar die 75 kWp Anlage auf der Bibliothek zusammen mit fast 30 ehrenamtlichen Helfern und realisierte so das bisher grösste SpiezSolar Projekt.

Doch auch neben Pfus vom Sunnehus konnte SpiezSolar einiges bewegen: Wir konnten die Dachfläche von der Turnhalle vom Schulhaus Wimmis an Energie Thun vermitteln, welche dort mittlerweile eine PV Anlage von um die 100 kWp betreibt (Das ist Strom für fast 30 Haushalte). Weiter fragten wir die BLS an, die Dächer über den Perrons vom Bahnhof Spiez nutzen zu können. Dies ist zwar momentan nicht möglich, da aufgrund der Sicherheitsvorschriften die angrenzenden Geleise während dem Bau gesperrt werden müssten, was viel zu hohe Kosten verursachen würde. Dafür wurde uns das Dach des neuen Interventionszentrums der BLS in Frutigen zur Verfügung gestellt, welches wir schliesslich auch erfolgreich an die Energie Thun vermitteln konnten. Voraussichtlich noch dieses Jahr wird auch dort eine gut 100 kWp grosse Anlage realisiert werden.

Auch in Spiez konnten wir durch unsere breit gestreute Anfrage, grössere Dächer zu mieten, etwas bewirken. Zwar stehen uns die allermeisten Dächer nicht zur Verfügung, da sie entweder zu alt sind und zuerst saniert werden müssten, eine Aufstockung innert der nächsten 30 Jahre in Frage kommen könnte, den Besitzern die Dachmiete zu klein ist oder weil die Besitzer in Zukunft selber eine Anlage realisieren möchten. Allerdings konnten wir so immerhin ein Projekt auf der Lagerhalle vom Bauunternehmen Burkart anstossen, wo mittlerweile eine 150 kWp Anlage installiert ist (Also Strom für über 40 Haushalte).

Des Weiteren haben wir auch wieder einige kostenlose Erstberatungen durchgeführt, wobei die Nachfrage da etwas nachgelassen hat. Mit etwas Werbung wird aber sicher auch dieser Bereich wieder

mehr anziehen. Vermehrt kriegen wir auch Anfragen an Ausstellungen oder Vorträgen teil zu nehmen (z.B. Spiezwiler-Fest, WGA usw.) Auch die Erträge der SpiezSolar Anlagen waren trotz des schlechten Sommers ganz gut. Auf der Bibliothek produzierten wir bisher 3 Prozent mehr als prognostiziert. Die Garage Schneiter produzierte im Jahr 2014 bereits 10 Prozent mehr, die Anlage auf dem Längenstein nach der letztjährigen Wartung erstmals 11 Prozent mehr als prognostiziert. In den letzten Jahren hatte die Anlage Längenstein aufgrund defekter Sicherungen stets deutlich weniger produziert, als prognostiziert.

Ende 2013 gerade vor meiner Abreise habe ich zusammen mit einigen Hausbesitzern die Energie-wendegenossenschaft gegründet, in der ich Präsident geworden bin. Diese Genossenschaft realisiert nun die Selbstbaugruppe, die unter SpiezSolar bisher noch nicht so recht in Schwung gekommen ist. Dank dem direkten Materialeinkauf der Genossenschaft über den Grosshandel und der kostenlosen Arbeit durch den Selbstbau können so PV Anlagen für 30% unter dem Marktpreis realisiert werden, so dass die Einmalvergütung nicht selten über 50% der Kosten deckt. Nach einer sehr erfolgreichen Pro-bephase vor meiner Reise ist mein Ziel nun hauptberuflich für die EWG Photovoltaikanlagen zu planen. Dies ist der Grund, dass ich jetzt von meinem Amt als Präsident bei SpiezSolar zurücktreten werde. SpiezSolar sollte nämlich von einem Präsidenten vertreten werden, der nicht in der Photovoltaikbranche arbeitet, so dass auch die Neutralität gegenüber allen Firmen gewahrt werden kann. Als Vizepräsident werde ich aber natürlich in der Verwaltung bleiben und auch weiterhin Vollgas geben, um den Photovoltaik Zubau in Spiez zu beschleunigen.

Auch nach dem „Pfus vom Sunnehus“ wird es bald wieder ein nächstes Grossprojekt geben, wo SpiezSolar eine grössere PV Anlage realisieren wird. In Frage kommen da zum Beispiel die Dächer der Schulhäuser Spiezwiler, Räumli oder Hofachern, die Verhandlungen mit der Gemeinde laufen dort bereits. Zwei weitere potentielle Dächer von Spiezer Gewerbebetrieben sind zudem auch in Abklärung. Sobald wir definitiv ein Dach zur Verfügung haben, starten wir das nächste Projekt. Die Gemeinde plant zudem auch eine Dachsanierung mit einer vollflächigen PV Anlage auf dem B Gebäude des Schulhauses Längenstein. Dabei werden wir einen neuen Standort für die alte SpiezSolar Anlage finden müssen. Da dieses Projekt auf frühestens Herbst 2016 verschoben wurde, haben wir allerdings noch etwas Zeit.

Spiez, der 22. September 2014
Syril Eberhart